

Maßnahmesteckbrief

2.3a Offenland – Wasserstandsoptimierung im Grünland

1 Kurzbeschreibung

- Wasserstandsoptimierung entwässerter Grünlandflächen auf moorigen und anmoorigen Böden in Verbindung mit dem Erhalt bzw. der Neuetablung eines extensiven Mahdregimes (vgl. Maßn. 5.4)
- Anhebung des Grundwasserstandes, Verzögerung des Wasserabflusses, Verkleinerung des Grabensystems oder Grabenverschluss mit regulierbaren Staueinrichtungen (Wasserstandsabsenkung vor Mahdbeginn möglich)
- Angestrebte Wasserstände: Wasserstufen 3+ bis 4+ (Mindestwasserstandshöhe über den gesamten Jahresverlauf = 0,25-0,55 m unter Flur)

2 Zweck der Maßnahme

Der fachliche Hintergrund der Wasserstandsoptimierung im Grünland ist der Erhalt und die Förderung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope und der FFH-LRT im Grünland sowie der für extensive Feuchtwiesen typischen Flora und Fauna (Amphibien, Insekten, Wiesenbrüter). Bei den extensiv genutzten Feuchtwiesen handelte es sich (auch aus der Betrachtung historischer Nutzungsverhältnisse heraus) immer um schwach entwässerte Moorstandorte. Insofern stehen bei dieser Maßnahme nicht die Aspekte des Moor- und Klimaschutzes im Vordergrund, sondern der Erhalt und die Neuetablung artenreicher Feuchtwiesen aus Gründen des Kulturlandschaftsschutzes sowie des Arten- und Biotopschutzes. Oberstes Ziel ist die weitere Bewirtschaftung der Flächen in extensiver Mahdnutzung. Können für Flächen, die zur Wasserstandsoptimierung vorgesehen sind, keine Verträge nach Maßnahme 5.4 abgeschlossen werden, ist von einer Wasserstandsoptimierung abzuraten.

- Langfristiger Erhalt bzw. Neuetablung von Feuchtgrünlandflächen der Verbände Calthion und Molinion. Erhalt und Neuetablung seltener Arten dieser Verbände (z. B. Zielarten *Bistorta officinalis*, *Cardamine pratensis* und *Silene flos-cuculi*) mit Hilfe von Spenderpopulationen, durch Heu- oder Mulchauftrag.
 - Nasswiesen mesotropher Moor- und Sumpfstandorte (ärmere Ausbildungen des Calthion palustris Tx. 1937) sind nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope. [Pflegehinweise: Sukzession verhindern. Beibehaltung einer extensiven Nutzung. Mahdtermine Mitte Juni und Anfang September. Kleinseggenbestände auf Nasswiesen mesotropher Moor- und Sumpfstandorte gelegentlich ab Mitte September mähen. Bei angrenzenden intensiven Kulturen Pufferzonen anlegen.]
 - Nasswiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte (reichere Ausbildungen des Calthion palustris Tx. 1937) sind ebenfalls nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope. [Pflegehinweise: Sukzession verhindern. Beibehaltung einer extensiven Nutzung. Mahdtermine Mitte Juni und Anfang September.]

- Pfeifengraswiesen auf Moor- und Sumpfstandorten (*Molinion caeruleae* Koch 1926) sind sowohl nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope als auch FFH-Lebensraumtypen 6410. [Pflegehinweise: Einmal im Jahr mähen. Günstiger Schnittzeitpunkt liegt zwischen Ende September und Ende Oktober, wenn die Spätblüher zur Fruchtreife gelangt sind. Bei angrenzenden intensiven Kulturen Pufferzonen anlegen.]
- Verbesserung der Habitatqualität für Amphibien-Populationen
- Verminderung der Torfzehrung auf entwässerten moorigen und anmoorigen Böden im Offenland
- Schaffung von Feuchtgebietsflächen im Offenland unter dem Gesichtspunkt des Landschaftswasserhaushalts (Mikroklima, Wasserrückhaltung, Nährstoffrückhaltung, lokale und ggf. regionale Grundwasseraufhöhung)

3 Förder-Tatbestände

- Kosten für nicht regulierbare (ggf. regulierbare) Staueinrichtungen, ggf. Rückbau von Drainagen
- Die Teilnahme an der Wasserstandsoptimierung setzt die anschließende Durchführung einer naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung im Rahmen eines Vertrages nach Maßnahme 5.4 voraus.

4 Potenzielle Maßnahmeflächen / Räumliche Kulisse

Es wurden 195 ha geeignete Flächen im gesamten Untersuchungsgebiet ausgewiesen (vorrangig auf organischen und mineralischen Nassstandorten).

5 Spezifische Bedingungen / Varianten

Im Rahmen dieser Maßnahme werden die nötigen Kosten der Planung und Durchführung der Wasserstandsoptimierung finanziert.

Da eine grundlegende Änderung der standörtlichen Gegebenheiten und damit ein Umbau der Grünlandbestände angestrebt wird, sind langfristige Vereinbarungen zur Absicherung der Landwirte in dieser Umstrukturierungsphase angeraten. Die Bewirtschaftung während des Bestandesumbaus muss auf Grund der Vernässung und der floristischen Artenschutzziele in Form geregelter Mahd erfolgen. Eine vertragliche Bindung der Bewirtschafter und/oder Flächeneigentümer im Rahmen der Maßnahme 5.4 (Basismodul Feuchtgrünland) für einen Zeitraum von 30 Jahren ist anzustreben. Eine rechtliche Sicherung erfolgt durch beschränkte persönliche Dienstbarkeit (dingliche Sicherung) im Grundbuch.

6 Bereits vorhandene Förderungen / Alternativumsetzung

Das Land Mecklenburg-Vorpommern bietet für die gezielte Vernässung von Moorstandorten die FöRiGeF¹ an.

¹ Die EU-gestützten Förderprogramme stehen i. d. R. nur bis Ende 2013 zur Verfügung. Ob und in welcher Form ab 2014 vergleichbare Förderprogramme aufgelegt werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Das Vorhandensein gegenwärtiger Förderprogramme sagt nichts über deren noch verfügbare budgetäre Ausstattung aus. Die Entscheidung über Zuwendungen aus solchen Förderprogrammen richtet sich ausschließlich nach den Regularien in den jeweiligen Förderrichtlinien.

7 Ausschlusstatbestände

- Grünlandumbruch auf organischen Standorten
- Aufdüngung von Moorflächen
- Intensivgrünlandnutzung

8 Sinnvolle / erforderliche flankierende Maßnahmen der RE

- Einbindung artenreicher Wiesen in touristische Konzepte
- Unterstützung der Verwertung der Futteraufwüchse in der Tierernährung (Jungvieh, Mutterkühe, Pferde, etc.)
- Alternative Verwertung der Aufwüchse im stofflichen oder energetischen Sektor